

Als Lehrkraft mit Blessuren arbeiten?

Beitrag von „sheldor“ vom 23. März 2022 17:34

Moin,

nicht mehr allzu weit ist mein Referendariat entfernt und da ich privat Kickbox-Training nehme, kommt es, wenn auch selten, mal vor, dass man auch mal ein Veilchen im Gesicht davon trägt. Habt ihr mit sowas Erfahrungen? Wird sowas ungern gesehen, auch, wenn man als Lehrkraft damit offen den KuK sowie den SuS gegenüber damit umgeht?

Beitrag von „s3g4“ vom 23. März 2022 17:38

Für mich wäre das kein Problem. Wie es an Grundschulen aussieht, keine Ahnung.

Beitrag von „Kathie“ vom 23. März 2022 17:41

Ganz so gut kommt es in einer ersten Klasse denk ich nicht, wenn der Lehrer ständig mit zerschundenem Gesicht ankommt. Die Kinder erschrecken sich wahrscheinlich und gewaltfreies Vorbild ist man dann auch nicht mehr wirklich.

Beitrag von „primarballerina“ vom 23. März 2022 17:45

Zitat von sheldor

Wird sowas ungern gesehen, auch, wenn man als Lehrkraft damit offen den KuK sowie den SuS gegenüber damit umgeht?

Den Kollegen kann man es erklären, und je nach Einzugsgebiet der Schule kennen die Kids solche Blessuren von Brüdern und Vätern. 🤪🤪



Beitrag von „Catania“ vom 23. März 2022 18:58

Man wird doch auch überall in der Schule und auf dem Schulgelände gesehen und man wird nicht jedem Einzelnen, der grad an einem vorüber läuft, eine Erklärung abgeben. Es wird wohl zwangsläufig Gerede entstehen und damit Gerüchte, die auch zu den Eltern weitergetragen werden. Ich halte es nicht eben für "vorteilhaft".

Beitrag von „mjisw“ vom 23. März 2022 19:09

Zitat von Kathie

Ganz so gut kommt es in einer ersten Klasse denk ich nicht, wenn der Lehrer ständig mit zerschundenem Gesicht ankommt.

Quatsch, man sagt einfach, es war mal wieder Elternabend und es gab Differenzen.



Nee, im Ernst, wenn sich einmal rumgesprachen hat, dass du Kickboxen machst, wird es nicht mehr viele Fragen geben, schätze ich. Aber hat man da echt so oft Wunden im Gesicht? Nimmst du an Wettkämpfen teil? Im Training hat man doch so einen Kopfschutz, der auch die Augenpartie etwas schützt, oder nicht?

Beitrag von „Kris24“ vom 23. März 2022 19:13

Bei uns ist Kickboxen unter den Schülern sehr beliebt, es gibt hier einen erfolgreichen Verein. Von daher wäre es kein Problem, wenn man sein Hobby nennt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. März 2022 19:26

Zweite Siegerin durch Deckungsfehler. Nee, im Ernst. Dein Hobby besteht darin, einander zu verschwarten? Ob sich das mit einer amtsangemessen Lebensführung verträgt, weiß ich nicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. März 2022 19:57

Ich glaube, der Handballer-Kollege hatte in seinen ersten Jahren genug "Blessuren", da hat sich bestimmt keine*r was gedacht. (außer drüber Witze machen, ob er wohl zu alt zum Sport machen ist).

Ich lese deinen Beitrag so, dass du ja eh nur super selten (einmal im Jahr?) einen blauen Fleck im Gesicht hättest? Was würdest du machen, wenn jemand sagt "es kommt nicht gut an": dein Hobby aufgeben?

Es wird vielleicht auch nicht "gerne gesehen", dass [Setze Beliebiges ein]. Soll man dann aufhören?

Beitrag von „Websheriff“ vom 23. März 2022 20:26

Versteh es als Öffentlichkeitsarbeit für deine Sportart.

Beitrag von „Thamiel“ vom 23. März 2022 20:52

Ist kein Problem. Kann in der GS sogar ein vorteilhaftes Alleinstellungsmerkmal werden.

Beitrag von „ninale“ vom 23. März 2022 21:15

[Zitat von Thamiel](#)

Ist kein Problem. Kann in der GS sogar ein vorteilhaftes Alleinstellungsmerkmal werden.

Erleichtert möglicherweise sogar das Classroommanagement☐☐

Beitrag von „MrsPace“ vom 24. März 2022 07:08

Über was man sich alles Gedanken machen kann... 🤔 Ich laufe derzeit mit einem riesigen Kratzer der quer übers Gesicht geht durch die Gegend... Wenn Schüler nachfragen, erkläre ich, was passiert ist und gut ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. März 2022 07:28

Wenn wir uns selbst, was unsere Außenwirkung angeht, nicht immer so wichtig nähmen, könnten wir das alle so sehen wie MrsPace. Vieles wird erst dadurch zu einem Problem, indem wir es vorher selbst als solches erachtet haben. Je natürlicher und ungezwungener man hier auftritt, desto weniger Aufhebens wird darum von Dritten gemacht.

Beitrag von „FrauZipp“ vom 24. März 2022 07:29

ich bin bei [MrsPace](#) ... Wenn sowas passiert, dann passiert es. Ich hatte vor ein paar Wochen einen Kontaktlinsenunfall und danach ein völlig blutunterlaufenes Auge. Ich bin dann mit Brille in die Schule. Und klar ist es aufgefallen und die Kinder haben nachgefragt. Ein Kind fragt heute noch manchmal nach wie es meinem Auge geht und er ist sehr froh, dass ich damals nicht blind geworden bin.

Auch andere Lehrpersonen haben mich gefragt, was passiert ist. Die Alternative wäre gewesen eine Woche daheim bleiben bis man nichts mehr sah.

Ich würd mir da nicht so viele Gedanken drum machen.

Beitrag von „MarieJ“ vom 24. März 2022 08:04

Es gibt doch Schminke☐☐

Beitrag von „mjisw“ vom 24. März 2022 10:39

Zitat von Laborratte

Und bei der Aussage, dass man schlimm aussähe, antwortet man einfach folgendes:

Ach was, halb so wild. Du müsstest erst mal das Elternteil xy sehen. 😈

Genau, plus: Es bleibt dabei - Der kleine Paul kriegt keine Gymnasialempfehlung.

Beitrag von „Kathie“ vom 24. März 2022 14:03

Zitat von FrauZipp

ich bin bei [MrsPace](#) ... Wenn sowas passiert, dann passiert es. Ich hatte vor ein paar Wochen einen Kontaktlinsenunfall und danach ein völlig blutunterlaufenes Auge. Ich bin dann mit Brille in die Schule. Und klar ist es aufgefallen und die Kinder haben nachgefragt. Ein Kind fragt heute noch manchmal nach wie es meinem Auge geht und er ist sehr froh, dass ich damals nicht blind geworden bin.

Auch andere Lehrpersonen haben mich gefragt, was passiert ist. Die Alternative wäre gewesen eine Woche daheim bleiben bis man nichts mehr sah.

Ich würd mir da nicht so viele Gedanken drum machen.

Die eine Sache ist, einen Unfall zu haben und deswegen Blessuren im Gesicht aufzuweisen, die andere ist, wegen seines Hobbys teilweise vermöbelt in die Schule zu kommen. Ich sehe da einen Unterschied.

Wenn es aber nicht oft vorkommt, sondern wirklich eine Ausnahme ist, dann sehe ich auch kein allzu großes Problem. Wenn es in schöner Regelmäßigkeit vorkommt, siehe mein erster Beitrag.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. März 2022 14:24

Zitat von Kathie

Wenn es aber nicht oft vorkommt, sondern wirklich eine Ausnahme ist, dann sehe ich auch kein allzu großes Problem. Wenn es in schöner Regelmäßigkeit vorkommt, siehe mein erster Beitrag.

Falls Du auf die Vorbildfunktion anspielst: Wenn wir jede Art von privater Sportausübung unter diesem Gesichtspunkt betrachten, würde aber eine Menge an verletzungsanfälligen Sportarten herausfallen.

Ich muss als Lehrkraft Vorbild sein. Aber die Ausübung von Kampfsport lässt sich mit Gewaltlosigkeit durchaus vereinbaren, wenn man außerhalb dieses Sports gewaltlos lebt und handelt. Diesen Unterschied klarzustellen - beispielsweise auch mit dem eindeutigen Hinweis, dass man diese Techniken niemals außerhalb der Trainingshalle anwenden darf außer ggf. zur Selbstverteidigung bei akuter Gefahr - ist in meinen Augen völlig ausreichend.

Beitrag von „Thamiel“ vom 24. März 2022 14:38

Der Ausübung von Kampfsport, insbesondere Vollkontakt, geht immer mit der Ausübung von Selbstkontrolle unter Stress voraus. Wer sich im Zweikampf nicht unter Kontrolle hat dem gehen mit ziemlicher Schnelligkeit die Trainingspartner und damit die Trainingsmöglichkeiten flöten. Also ja: es kommt nicht in schöner Regelmäßigkeit vor aber auch ja: es kann vorkommen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. März 2022 14:55

Ich kann das Verschwarten als Hobby nicht nachvollziehen. Ist das Sport? Ok.

Trotzdem muss man damit rechnen, dass es anders verstanden wird. Und zwar nicht nur in Schule.

Beitrag von „Thamiel“ vom 24. März 2022 15:36

[Zitat von O. Meier](#)

Ich kann das Verschwarten als Hobby nicht nachvollziehen. Ist das Sport? Ok.

Das wäre ein Paradoxon. "Verschwarten" hat mit Sport wenig zu tun. Sport kennt Regeln.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 24. März 2022 15:52

Erzähl den Schüler:innen doch einfach was dein Hobby ist, wenn du dich vorstellst. Wo ist das Problem? Dann hast du halt mal einen blauen Fleck im Gesicht. Im allerschlimmsten Fall fragt mal ein Elternteil nach. Dann sagst du "ich betreibe Kickboxen als Hobby. Da kann das passieren. Ist ein schöner Sport, der mich körperlich und geistig fit hält." Was soll man da mehr sagen? Und Leute reden über ALLES! Dein Auto ist dreckig? Es wird geredet. Dein Auto glänzt immer? Es wird geredet. Du hast eine neue Frisur? Es wird geredet. Eine neue Brille? Trägst Kapuzenpullis? Hemden? Polohemden? Es wird geredet. Nichts davon ist schlimm. Leute reden nun mal über andere Leute.

Beitrag von „Piksieben“ vom 24. März 2022 15:59

Wenn man damit rechnet, erkennbar vermöbelt in die Schule zu kommen, dann gehört das offenbar zu dem "Sport", den man macht. Aber es gibt ja kaum etwas, was hier nicht gefragt wird. Also ja, kommt bitte alle gern mit Veilchen, ganzkörperätowiert und in Sandalen unter dem Fußpilz zur Schule. Hoodie nicht vergessen, sofern das den Wunsch, möglichst viel Haut zu zeigen nicht torpediert. Und erzählt euren anvertrauten Kindern bitte alle eure Heldentaten.

Das interessiert die brennend.

Demnächst wird hier noch gefragt, ob man duschen sollte, bevor man in die Schule geht. Oder ein Deo benutzen soll. Oder sich die Haar kämmen soll. Wo kämen wir hin. Come as you are! Die wahren Werte sind innen. einige verbergen sie recht gut.

Manchmal fasst man sich hier an den Kopf beim Lesen. Nicht dass da schon ein Veilchen blüht



Beitrag von „O. Meier“ vom 24. März 2022 16:04

[Zitat von Thamiel](#)

Verschwarten" hat mit Sport wenig zu tun.

Eben. Daher mein Problem mir Kampf-„Sport“.

[Zitat von Thamiel](#)

Sport kennt Regeln.

Was wollen mir Regeln sagen, die vorsehen, dass man einander vor den Kopp tritt?

Beitrag von „Thamiel“ vom 24. März 2022 16:28

[Zitat von O. Meier](#)

Was wollen mir Regeln sagen, die vorsehen, dass man einander vor den Kopp tritt?

Na was wohl: der Sport erlaubt das und wer ihn ausübt, stellt sich auf diese Möglichkeit ein oder lässt es ganz. Das ist der Unterschied zum "Verschwarten": das kennt keine Regeln und folglich auch keinen Unparteiischen im Ring. 🤔

[Zitat von Piksieben](#)

Und erzählt euren anvertrauten Kindern bitte alle eure Heldentaten. Das interessiert die brennend.

Du würdest dich vielleicht wundern, was für einen Unterschied es machen kann, wenn man auf gemeinsamer Erfahrung aufzubauen weiß. Verbales Blabla ist eben nicht immer die effizienteste Basis, sich gegenseitig zu verstehen. Eine Haltung einnehmen können, die dem Gegenüber klar macht, dass man Rückgrat besitzt auch wenn derjenige auftreten kann wie Graf Rotz bei 2m Schrankgröße und potentieller Handgreiflichkeit lernt man nicht eben so.

Gerade parallel läuft die Diskussion über die Täter/Opferumkehr handgreiflicher Kinder in Kombination mit "robustem" Elternhaus. Aber gut dass wir mal drüber geredet haben. Image not found or type unknown

Beitrag von „sheldor“ vom 24. März 2022 17:24

Vielen Dank für all eure Antworten. Der Großteil ist ja tatsächlich positiv (in meinem Sinne), das freut mich wirklich sehr. Allerdings kann ich auch die verstehen, die sagen, dass es bei den Eltern oder anderen Angehörigen etwas seltsam herüber kommen könnte.

Beitrag von „xxxchris“ vom 24. März 2022 18:13

Ich betreibe jetzt seit über 20 Jahren Thaiboxen und MMA und hatte deswegen noch nie Probleme im beruflichen oder privaten Umfeld. Im Gegenteil, ich kann mich eigentlich nur an positives Feedback erinnern.

Menschen mit Vorurteilen gegenüber diesem Sport gibt es leider immer. Vielleicht Mal ausprobieren bevor man urteilt. Es sieht alles wilder aus als es ist. Zumindest wenn man trainiert ist.

Die Anzahl der sichtbaren Blessuren sind auch bei hartem Training und Sparring überschaubar, kommt halt ab und an vor. Nach aktiven Wettkämpfen sieht das natürlich anders aus, aber auch das kann man im Vorfeld klären, wenn man offensiv damit umgeht. Es gibt mehr Lehrer die aktiv Kampfsport betreiben als man denkt.

Mach dein Ding und laß dir nicht reinreden.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. März 2022 21:29

[Zitat von O. Meier](#)

Eben. Daher mein Problem mir Kampf-„Sport“.

Nur weil es dir nicht gefällt, steht es dir nicht zu hier in Frage zu stellen ob es sich um Sport handelt.

Da gibt es ganz ander Sportarten, die weitaus weniger mit Sport zu tun haben.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. März 2022 06:19

[Zitat von s3g4](#)

steht es dir nicht zu hier in Frage zu stellen ob es sich um Sport handelt.

Doch, doch, fragen darf man so etwas. Es deckt sich nicht mit meiner Vorstellung von Sport, also frage ich mal nach, ob es sich dabei um Sport handelt. Wenn „ihr“ das bejaht, soll's mir recht sein.

[Zitat von s3g4](#)

Da gibt es ganz ander Sportarten, die weitaus weniger mit Sport zu tun haben

Dann sind das vielleicht gar keine *Sportarten*.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. März 2022 06:20

[Zitat von xxxchris](#)

Vielleicht Mal ausprobieren

Nee, danke. Dass ich nicht geschlagen oder getreten werden möchte, weiß ich auch, ohne es auszuprobieren. Wenn in den Regeln steht, dass es dazugehört, bin ich 'raus.

Ich möchte auch niemanden schlagen oder treten, auch nicht unter kontrollierten Bedingungen im sportlichen Rahmen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 25. März 2022 07:35

Zitat von Thamiel

Du würdest dich vielleicht wundern, was für einen Unterschied es machen kann, wenn man auf gemeinsamer Erfahrung aufzubauen weiß. Verbales Blabla ist eben nicht immer die effizienteste Basis, sich gegenseitig zu verstehen. Ein Haltung einnehmen können, die dem Gegenüber klar macht, dass man Rückgrat besitzt auch wenn derjenige auftreten kann wie Graf Rotz bei 2m Schrankgröße und potentieller Handgreiflichkeit lernt man nicht eben so.

Gerade parallel läuft die Diskussion über die Täter/Opferumkehr handgreiflicher Kinder in Kombination mit "robustem" Elternhaus. Aber gut dass wir mal drüber geredet haben.:pinch:

Ich verstehe absolut nicht, was du mir gerade sagen willst.

Reden nutzt nichts? Ich soll mich zu Schrankgröße aufpumpen? Ich soll mich vermöbeln lassen, damit ich weiß, wie sich das anfühlt? Ich kehre Opfer- und Täterrolle um??

Ich beziehe mich mit "Heldentaten erzählen" auf impertinentes Geschwafel von Lehrern über ihr Privatleben, ihre persönlichen Ansichten, Angeberei etc. Nein, das machen nicht alle, aber bei manchen hat man wirklich das Gefühl, sie sind Lehrer, weil sie sich permanent selbst darstellen müssen. Und in diese Richtung gehen auch diese Fragen wie "Ich bin Olympiareiterin und manchmal kriege ich die Stiefel nicht aus. Kann ich so in die Schule gehen?"

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. März 2022 07:46

Zitat von Piksieben

Reden nutzt nichts? Ich soll mich zu Schrankgröße aufpumpen?

Richtig. Mehr noch: Reden kann sogar kontraproduktiv sein. Sich zur "Schrankgröße aufpumpen" ist dagegen nur ein Aspekt der Körpersprache. Jetzt klarer?

[Zitat von Piksieben](#)

Ich beziehe mich mit "Heldentaten erzählen" auf impertinentes Geschwafel von Lehrern über ihr Privatleben, ihre persönlichen Ansichten, Angeberei etc.

Das ist deine Interpretation. Wenn der TE mit eindeutigen Blessuren arbeiten geht (siehe Threadtitel) wird es Nachfragen geben und wo diese zu beantworten etwas mit Angeberei zu tun haben soll, diesen Gedankensprung kannst du mir bei Gelegenheit sicher noch erklären?

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 25. März 2022 08:38

Ein Kollege von mir ist tatsächlich im Boxring unterwegs. Immer, wenn er mal ordentlich verhaun würde und auch so aussieht, gibt es ein paar dumme Sprüche im Kollegium und das war's. Den SuS erklärt er immer zu Anfang des Schuljahres was los ist und mal abgesehen von "Jooooo Herr XY, mal wieder einkassiert worden?!" Und ähnlichen Sprüchen seitens der SuS kommt da nix. Who cares?

Beitrag von „Kathie“ vom 25. März 2022 15:12

Sensible Erstklässler eventuell. Kinder, die zuhause Gewalt erleben eventuell.

Ganz so lapidar würde ich die Problematik nicht abtun.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. März 2022 15:37

[Zitat von Kathie](#)

Sensible Erstklässler eventuell. Kinder, die zuhause Gewalt erleben eventuell.

Ganz so lapidar würde ich die Problematik nicht abtun.

Man kann aber doch mit Kindern reden. Die verstehen sehr viel mehr, als man glaubt.

Bloß weil Kinder schlimme Dinge erlebt haben, darf man einem normalen Hobby nicht nachgehen? Also soweit kommt es noch. Hier kann man doch ganz klar den Unterschied zwischen sinnloser Gewalt und einem sportlichen Wettkampf aufzeigen.

[Zitat von O. Meier](#)

Doch, doch, fragen darf man so etwas. Es deckt sich nicht mit meiner Vorstellung von Sport, also frage ich mal nach, ob es sich dabei um Sport handelt. Wenn „ihr“ das bejaht, soll's mir recht sein.

<https://olympics.com/de/sportarten/>

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. März 2022 16:15

[Zitat von s3g4](#)

<https://olympics.com/de/sportarten/>

Und?

Beitrag von „kodi“ vom 25. März 2022 17:20

Ich finde zwei Sachen problematisch:

1. Kinder die Angst kriegen
 2. Was macht das mit der Reputation, wenn man ständig als "Vermöbelter" herumläuft.
Kann in beide Richtungen ausgehen...
-

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. März 2022 17:21

Ok, dann mit dem ganzen Zaun: was ist denn nun deine "Vorstellung von Sport" ?

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. März 2022 17:24

Zitat von kodi

Ich find zwei Sachen problematisch:

1. Kinder die Angst kriegen
2. Was macht das mit der Reputation, wenn man ständig als "Vermöbelter" herumläuft. Kann in beide Richtungen ausgehen...

1. Ich kann mir kaum vorstellen, dass Kinder deswegen Angst kriegen. Insbesondere nicht, wenn sie um das Hobby des/der TE wissen.

2. Bitte den Eingangspost beachten:

Zitat von sheldor

da ich privat Kickbox-Training nehme, kommt es, wenn auch **selten**, mal vor, dass man auch mal ein Veilchen im Gesicht davon trägt.

"selten", nicht "ständig" - "Veilchen im Gesicht", nicht "Vermöbelter". Also bitte nicht übertreiben!

Im Übrigen war ein Bekannter von mir (mittlerweile in Pension) jahrzehntelang Kampfsporttrainer und als Lehrer in der Sek. I tätig. Er hatte auch ab und zu mal leichte Blessuren im Gesicht, aber das hat nie jemanden gekümmert - weder seine SuS noch deren Eltern oder die anderen Lehrkräfte -, weil alle sein Hobby kannten.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. März 2022 18:52

Zitat von Thamiel

Ok, dann mit dem ganzen Zaun: was ist denn nun deine "Vorstellung von Sport" ?

Für mich kann ich diese Frage ganz klar beantworten: Meiner Vorstellung von "Sportlichkeit" entspricht es z. B., die unsägliche WM in Katar zu boykottieren, wie es die Italiener jetzt für sich beschlossen und umgesetzt haben! 🙌

Beitrag von „Steffi1989“ vom 26. März 2022 08:45

Zitat von O. Meier

Dein Hobby besteht darin, einander zu verschwarten? Ob sich das mit einer amtsangemessenen Lebensführung verträgt, weiß ich nicht.

Ich unterrichte an einer Schule mit nicht ganz so einfacher Klientel und ich würde mir wünschen, die ganzen selbsternannten Gangster mal verpflichtend zum Kampfsport schicken zu können. Dort lernen sie nämlich Fairness, Respekt vor dem Gegner und - meines Erachtens das Wichtigste - dass jeder vermiedene Kampf ein gewonnener Kampf ist. Also eigentlich genau das Gegenteil davon, sich hirnlos zu "verschwarten".

Beitrag von „Caro07“ vom 27. März 2022 11:22

Bei uns herrscht eine ganz andere Einstellung. Hier gibt es einige unterschiedliche Kampfsportarten. Sehr bekannt ist hier in der engeren Region Taekwondo. Das macht sowohl der Sportverein als auch eine private Kampfkunstschule. Außerdem gibt es Judo, Thaiboxen und noch andere. Die machen auch Jugendarbeit. Sie treten ab und zu an meiner Grundschule als externe Partner auf und führen irgendwelche Projekte durch, wo es um Respekt und Selbstbewusstsein geht. Z.B. hatten wir einmal eine lang angelegte Aktion zum fairen Raufen. Gerade läuft etwas zur Stärkung des Selbstbewusstseins.

Ich finde es sogar positiv, wenn man KollegInnen hat, die unterschiedliche Sportarten/Hobbys ausüben. Dadurch hatten wir schon in internen Fortbildungen profitiert.

Und wie Frau Zipp geschrieben hat schätze ich das so ein: Die Grundschüler würden eher aus Neugierde nachfragen. Ich persönlich kann mir nicht vorstellen, dass sie Angst bekommen, denn sie wissen ja, dass die Lehrerin/ der Lehrer diesen Sport macht.

Bei mir würde das wahrscheinlich so laufen: Zuerst kommt die Nachfrage wegen der Verletzung, dann kommt die Erklärung der Lehrerin. Daraufhin meldet sich ein Drittel der Klasse und will erzählen, von wem man weiß (zuerst Eltern, dann Freunde und Verwandte, dann Bekannte), der auch schon einmal vom Sport oder von Sonstwo eine Schramme im Gesicht hatte - wird oft etwas übertrieben dargestellt.